

DER UNSICHTBARE BLOCKIERER IN DEINEM LEBEN



TEACHING:

Weihnachten ist das Fest der Harmonie. Doch oft kommt es gerade in diesen Zeiten zu Verletzungen durch Menschen, die dir am nächsten stehen. Vergebung ist der hier der Schlüssel. Jesus antwortet auf die Frage in Matthäus 18,21-22, wie oft man seinem Nächsten vergeben muss, mit „immer“!

Vergebung ist eine Medizin, die Jesus Christus für dich bereithält.

Hinter dem Thema Unvergebenheit steckt eine perfide, teuflische Strategie des Feindes (Johannes 10.10). Er bringt Leute in dein Leben, die dich verletzen – und dann hängt er diese Schuld, die dir angetan wurde, wie einen Köder vor dich. Du beißt an und bist gefangen! Wenn du im Leben nach vorne gehen willst, ziehen dich die alten Erfahrungen immer wieder zurück.

Deine Reaktion auf Verletzung bestimmt deine Zukunft.

Nun wird in dir der Mechanismus von Matthäus 18,32-35 in Gang gesetzt: Wenn wir Vergebung und Barmherzigkeit nicht weitergeben, warnt uns Jesus vor den „Folterknechten“ Isolation, Ablehnung und Verbitterung, vielleicht auch Krankheit, Ärger, Angst, Hartherzigkeit, Misstrauen oder Anklage. Nachdem der Feind dich mit seiner Angel SCHULD geködert hat, mauerst du dich selbst in eine Mauer aus Folterknechten ein – sie sind die geistlichen Feinde deiner Seele.

Wir mauern uns ein in ein Gefängnis des Selbstschutzes.

Raus kommst du nur durch Loslassen – doch die natürliche Reaktion von uns Menschen ist Unvergebenheit. Lass nicht zu, dass zu dem, was du schon erlitten hast, auch noch Isolation und Bitterkeit durch den teuflischen Haken dazukommt. Bitterkeit ist ungestillte Rache. In uns ist ein Gerechtigkeitsgefühl, und du hast einen begründeten Schuldanspruch, wenn an dir gesündigt wurde. Doch nicht alles kann auf dieser Welt wieder gutgemacht werden. Deshalb sagt Gott: „Gib mir, was dir angetan wurde, denn ich bin der gerechte Richter.“ Egal, wie schlimm es war:

Gott nimmt deine Verletzung so ernst, dass er Jesus dafür ans Kreuz geschickt hat.

Jesus hat seinen Peinigern am Kreuz vergeben, obwohl er nichts getan hatte (Epheser 4,31-32). Verrat ist, was andere dir antun – Bitterkeit ist, was du dir selbst antust! Niemand hält freiwillig an Bitterkeit fest, sondern wir haben ein schräges Bild von Vergebung: Wir denken, dass Vergeben gleich Vergessen ist oder ich das Handeln des anderen gutheißen muss. Aber Schuldige gerecht und Gerechte schuldig zu sprechen, ist dem Herrn ein Gräueltat (Sprüche 17,15).

Vergeben bedeutet nicht Relativieren, sondern Loslassen!

(Vergebung bedeutet nicht einmal Versöhnung, denn dazu gehören immer zwei.) Lass deine Anklage bei Gott raus, statt die Dinge in Endlosschleife bei dir selbst zu wiederholen. Wenn deine Seele innerlich schreit, verlagere den Dialog zu Gott. Er liebt das und kann damit umgehen. Und unser Herz braucht das. Vergib der Person, indem du deine Anklageschrift an Gott übergibst. Du kannst selbst nicht loslassen, aber Gott kann es dir schenken (Lukas 6,37). Wir alle brauchen Schutz, und verantwortlich für unseren Schutz ist der Hirte. Haben wir Zweifel an unserem Hirten, fangen wir an, selbst für unseren Schutz zu sorgen. Doch das wird nie funktionieren – Selbstschutz wird nur zu einem Gefängnis.

Der Schutz für dein Herz ist Jesus Christus!

DER UNSICHTBARE BLOCKIERER IN DEINEM LEBEN



AUSTAUSCH: WEIHNACHTEN (10-20 min)

1. Was bedeutet Weihnachten für dich? Freust du dich auf die Familienfeiern, oder hast du Sorge vor Konflikten?
2. Wie leicht fällt es dir grundsätzlich zu vergeben? Anderen Menschen – und dir selbst?



STUDY: SCHULD UND VERGEBUNG (15-30 min)

Lest die Bibeltexte zu Schuld und Vergebung aus der Predigt noch einmal in Ruhe durch und tauscht euch darüber aus, was sie bei euch auslösen: Matthäus 18,21-22+18,35-38; Lukas 6,37; Epheser 4,31-32; Sprüche 17,15+18,19.

- Fühlst du dich irgendwo ertappt bzw. zeigt der Heilige Geist dir irgendeine „Unfähigkeit“ in punkto Vergebung?
- Fällt es dir bei einer der Aufforderungen aus Gottes Wort schwer, sie im Alltag umzusetzen? Weshalb wohl?



REFLEXION: DEINE VERLETZUNG – DEIN GEFÄNGNIS? (20-40 min)

1. Wo wurdest du in jüngerer Vergangenheit verletzt (Beziehungen, Arbeit, Familie, Kirche, ...) und konntest es noch nicht loslassen? Welche „alte“ Wunde schmerzt seit Jahr(-zehnt)en und hält dich am teuflischen Haken?
2. Welche Sätze sprichst du in deinem Inneren? Zum Beispiel:
 - „Ich bleibe besser immer für mich...“ → Isolation
 - „Die kleinsten Kommentare stechen in mein Herz...“ → Ablehnung
 - „Ich will mich auf niemanden mehr einlassen...“ → Verbitterung→ Deckt eure Mauersteine auf (siehe rechts das Predigtfoto).
3. Welche Vorstellungen hast du von Vergebung? Prüft bei den folgenden Begriffe oder Aussagen, ob sie im biblischen Sinne „Vergabung“ bedeuten oder nicht: Versöhnung / Relativieren / Vergessen / Loslassen / Gutheißen / Schwamm drüber / sich nicht so wichtig nehmen / es Gott abgeben / die andere Wange hinhalten.



EXPERIENCE / GET FREE: FÜNF SCHRITTE ZUR VERGEBUNG (15-30 min)

Hier nochmal die vollständige Übersicht über die fünf Schritte der Vergebung, die dich freisetzen:

1. Ich lasse meine Anklage bei Gott raus.
2. Ich vergebe der Person, indem ich meine Anklageschrift an Gott übergebe.
3. Ich bitte Gott um Vergebung, wo ich selbst gesündigt habe.
4. Ich danke für die Person.
5. Ich segne die Person. → „Beten für die, die dich verletzt haben, ist eine Imprägnierung für dein Herz.“

→ Willst du Wiederherstellung? Gott ist ein Gott der Wiederherstellung und kennt dich noch viel besser als du selbst. Er kümmert sich darum, dass du wieder hergestellt wirst. Deshalb geht jetzt mit all euren Schuld-Zetteln zum Kreuz, hängt sie dort dran, wie Franziskus es vorgemacht hat, und feiert das!



NEXT STEP: IN FREIHEIT BLEIBEN (zu Hause)

- Wenn deine Seele wieder verletzt wird und in dir schreit, verlagere den inneren Dialog zu Gott.
- Entscheide dich immer wieder zwischen den „zwei Orten“ und gehe zum Kreuz. Zur Not hol dir Hilfe dazu!
- Trainiere jeden Tag, den Schutz für dein Herz bei Jesus Christus zu suchen statt im Selbstschutz.